

Ev.-luth. Kirchengemeinde

St. Markus in der Südstadt

Ev.-luth. Pfarrverband Braunschweiger Süden



GEMEINDEBRIEF

06-2019
bis
08-2019



begeistert



Foto: picture alliance/Donatella Giagnori



Geistlicher Impuls.....	3
Gottesdienste.....	4
Einladungen aus dem Braunschweiger Süden – Gottesdienste	6
Chaplin	8
Kirchentag	9
Kirche und Scheidung.....	10
Konzerte	12
20 Jahre Kirchweihjubiläum	14
Humor	18
Sinnvolles.....	20
Auto	21
Linde	22
Holocaust	36
Plusminus 60	37
Einladungen aus dem Braunschweiger Süden – Veranstaltungen.....	38
Kunst.....	40
Kinder.....	42
Kinderfest	44
Trinität	45
Pinnwand.....	46
Heiliger Geist	48
Pfingsten	49
Bilder einer Ausstellung.....	50
Wir laden ein	52
Andere laden ein.....	53
Amtliches.....	54
Wir sind für Sie da.....	55



Kirchenfenster in Limassol. Foto: Oliver Fühmann



Liebe Leserinnen und Leser,

der Gärtner war da – bei uns in Stöckheim. Rund um die Kirche hat sich manches verändert. Aus dem Rosenhang wurde ein Blühblumenhang für die Bienen, aus der Okeraue eine Obstbaumwiese. Dort, wo bis vor kurzem die alte Esche stand, haben nun zwei neue kleine Bäume und eine Bank ihren Platz gefunden.

Gärten sind Sehnsuchtsorte, reich an Farben und Gerüchen, voller Lebendigkeit und Kraft. Sie erinnern uns an das Paradies. Die Bibel erzählt von Gottes Garten und nennt ihn Eden, d. h. übersetzt Wonne, Üppigkeit. Mit Liebe und Behutsamkeit vom Schöpfer zum Erwachen und Blühen gebracht, wird der erste Garten den Menschen überlassen. Aber wir wissen ja, was wenig später passiert ...

Jenseits von Eden stehen wir – mit der Vertreibung aus dem Paradies beginnt auch die Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit des Menschen: ein Leben als Gärtnerinnen und Gärtner. Harte Arbeit zuweilen, dem Boden das Lebensnotwendige abzuringen. Wer, wie ich, auf dem Land aufgewachsen ist, weiß ein Lied davon zu singen. Ständige Sorge um die kleinen Pflänzchen und die



Foto: privat

großen Gewächse, Beschäftigung rund ums Jahr. Aber eben vor allem dies: Wir eignen uns an, was uns geschenkt worden ist, was immer unverfügbar bleibt.

„Der Garten ist der letzte Luxus unserer Tage, denn er fordert das, was in unserer Gesellschaft am seltensten und am kostbarsten geworden ist: Zeit, Zuwendung und Raum“. (Dieter Kienast, Schweizer Landschaftsarchitekt)

Die Widersprüchlichkeit dieser Aussage lässt aufmerken: Einerseits ist der Garten Luxus, man kann ihn genießen und konsumieren, es ist genug davon da. Andererseits Forderung an uns, das zu geben, was in der modernen Welt knapp geworden ist und zum seltenen Gut im Miteinander: Zeit, Zuwendung und Raum.

Der Gärtner war da – bei uns in Stöckheim. Ein schönes Bild für das, was sich immer wieder rund um jede Kirche verändert. Für das, was uns geschenkt und anvertraut ist.

Einen fröhlichen Sommer Ihnen!

Wiltrud Becker
Pfarrerin im Braunschweiger Süden in
Stöckheim

Foto: Hans-Jürgen Kopkow





Unsere Gottesdienste finden statt		Mascherode	Südstadt		
Mai					
So	19.5.	Gottesdienst & Abendmahl & Chor	9:30	11:00	Kopkow
So	26.5.	Abendgottesdienst & Konzert Claro	18:00		Kopkow
Christi Himmelfahrt					
Do	30.5.	Open-air-Gottesdienst Pfarrverband & Posaunenchor		11:00	Kopkow
Juni					
So	2.6.	Gottesdienst	10:00		Neue
Pfingstsonntag					
So	9.6.	Gottesdienst & Abendmahl		10:00	Kopkow
Pfingstmontag					
Mo	10.6.	Gottesdienst & Abendmahl & Posaunenchor	10:00		Kopkow
So	16.6.	Festgottesdienst 20 Jahre Kirchweih & Chor & Posaunenchor		10:00	Meyns, Kopkow
So	23.6.	Gottesdienst am Spring mit Taufen	11:00		Kopkow
So	30.6.	Gottesdienst		10:00	Juny
Juli					
So	7.7.	Gottesdienst	10:00		Fromm
So	14.7.	Gottesdienst	10:00		Rühmann
So	21.7.	Gottesdienst & Abendmahl		10:00	Kopkow
So	28.7.	Gottesdienst & Abendmahl	10:00		Kopkow
August					
So	4.8.	Gottesdienst		10:00	Fromm
So	11.8.	Gottesdienst & Abendmahl	9:30	11:00	Kopkow
Sa	17.8.	Schulanfängergottesdienst in St. Heinrich		9:00	Kopkow
So	18.8.	Abendgottesdienst & Konzert Amici cantanti		18:00	Kopkow
So	25.8.	Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden	11:00		Kopkow

Wer nach Mascherode am Sonntag zum Gottesdienst mitgenommen werden möchte, melde sich bitte bis Donnerstag 12:00 Uhr im Gemeindebüro (Tel. 69 14 53).

Sie würden die Predigt(en) von Pfarrer Hans-Jürgen Kopkow gern in Ruhe lesen? Das ist auf der Homepage unserer Gemeinde möglich unter <http://www.markus-bs.de/texte/predigten.html>



Foto: Ronald Schrötte



Besondere Gottesdienste

Am Himmelfahrtstag, dem 30. Mai, findet der Gottesdienst des Pfarrverbandes bei uns in der Südstadt statt. Dazu machen sich alle per Auto, Fahrrad oder zu Fuß auf den Weg in die Südstadt, um dort mit allen gemeinsam um 11.00 Uhr Gottesdienst zu feiern – hoffentlich bei allerbestem Wetter draußen, begleitet von Posaunenchören der beteiligten Gemeinden. Anschließend soll es um 12.00 Uhr etwas zu essen geben.

Am Pfingstsonntag, 9. Juni, findet der Gottesdienst mit Abendmahl und Klaviermusik schon um 10.00 Uhr statt.

Am 16. Juni feiern wir das 20-jährige Kirchweihjubiläum. Zu Gast werden der Architekt der Kirche Norbert Koch sowie seitens der Landeskirche Landesbischof Christoph Meyns sein. Die Chöre und Musikgruppen der Gemeinde werden für einen festlich-musikalischen Rahmen sorgen.

Am 23. Juni findet der Gottesdienst in Mascherode open-air mit Taufen um 11.00 Uhr am Spring statt.

In der Ferienzeit vom 30. Juni bis zum 4. August finden drei Gottesdienste um 10.00 Uhr statt: am 30. Juni, 21. Juli und 4. August.

Kaum aus den Ferien wieder da, beginnt die Schule für die Erstklässler mit dem Schulanfängergottesdienst am 17. August um 9.00 Uhr in der kath. St.-Heinrich-Kirche an der Nietzschestraße.

Am 18. August sind wieder einmal alle Gottesdienstbesuchende aus Mascherode und der Südstadt zum Abendgottesdienst in die St.-Markus-Kirche eingeladen, wo der Chor „Amici cantanti“ konzertieren wird.

Zu Beginn des Konfirmandenunterrichts werden die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden aus der Südstadt und aus Mascherode am 25. August um 11.00 Uhr in der Alten Dorfkirche vorgestellt.

Und noch ein kleiner Ausblick auf den 1. September. Für diesen Sonntag ist ein Gottesdienst open-air geplant, der zwischen der Südstadt und Mascherode auf der grünen Wiese mit der katholischen Gemeinde St. Heinrich gemeinsam stattfinden soll. Näheres dazu auf den Plakaten und im nächsten Gemeindebrief.

Hans-Jürgen Kopkow



Kirchbau. Foto: Hans-Jürgen Kopkow



Einladungen aus dem



Südstadt,
Heidehöhe 28

30. Mai, 11.00 Uhr, Gottesdienst für den ganzen Pfarrverband open-air mit Posaunenchor

16. Juni, 10.00 Uhr, Fest-Gottesdienst anlässlich des 20. Kirchweihjubiläums

18. August, 18.00 Uhr,
Abendgottesdienst & Konzert „Amici cantanti“

2. Juni, 10.00 Uhr, Familiengottesdienst,
hinterher Mittagessen im Gemeindehaus

10. Juni, 18.30 Uhr, Zwischen Himmel und Erde –
Meditativer Abendspaziergang

10. August, 18.00 Uhr, Taizé-Gottesdienst



Rautheim,
Zum Ackerberg 16



Lindenberg,
Mönchweg 56

23. Juni, 11.00 Uhr,
Familiengottesdienst mit Kinderchor

9. Juni, 10.00 Uhr, Pfingstsonntag Konfirmation

23. Juni, 10.00 Uhr,
Schlussgottesdienst vom 37. Deutschen Evangelischen
Kirchentag aus Dortmund mit Abendmahl

11. August, 18.00 Uhr,
Meditativer Abendgottesdienst am Labyrinth



Heidberg,
Bautzenstraße 26



Stöckheim,
Kirchenbrink 3

23. Juni, 10.00 Uhr,
Gottesdienst mit Posaunenchor und Begrüßung
der neuen Konfirmanden

9. Juni, 10.00 Uhr, Pfingstsonntag
gemeinsame Konfirmation in St. Thomas, Heidberg

10. Juni, 11.00 Uhr, Pfingstmontag,
Familiengottesdienst mit Posaunenchor, anschließend Grillen

29. Juni, 14.30 Uhr, Familiengottesdienst zum Sommerfest

17. August, 9.00 Uhr, Gottesdienst zur Einschulung



Melverode,
Görlitzstraße 17



Mascherode,
Schulgasse 1

26. Mai, 18.00 Uhr,
Abendgottesdienst & Konzert der Gruppe „ClaRo“

23. Juni, 11.00 Uhr,
Gottesdienst open-air am Spring mit Taufen

25. August, 11.00 Uhr,
Vorstellungsgottesdienst der neuen Konfirmanden

Alle Gemeinden – 30. Mai, ab 10.00 Uhr

Es ist mittlerweile eine gute Tradition, den Gottesdienst an Christi Himmelfahrt mit den Gemeinden des Pfarrverbandes im Braunschweiger Süden gemeinsam zu feiern.

Der Gottesdienst mit dem Thema „Miteinander auf dem Weg zueinander“ beginnt bei hoffentlich allerschönstem Wetter um 11.00 Uhr open air an der Kirche. Bei schlechtem Wetter gehen wir rein. Es gibt auch dort ausreichend Sitzplätze. Im Anschluss an den Gottesdienst besteht bei Speis' und Trank die Möglichkeit, einander zu begegnen.



Rede von Charlie Chaplin

Als ich mich selbst zu lieben begann,
habe ich verstanden, dass ich immer und bei jeder Gelegenheit,
zur richtigen Zeit am richtigen Ort bin
und dass alles, was geschieht, richtig ist –
von da an konnte ich ruhig sein.
Heute weiß ich: Das nennt man **VERTRAUEN**.

Als ich mich selbst zu lieben begann,
konnte ich erkennen, dass emotionaler Schmerz und Leid
nur Warnungen für mich sind, gegen meine eigene Wahrheit zu leben.
Heute weiß ich: Das nennt man **AUTHENTISCH SEIN**.

Als ich mich selbst zu lieben begann,
habe ich aufgehört, mich nach einem anderen Leben zu sehnen
und konnte sehen, dass alles um mich herum eine Aufforderung zum Wachsen war.
Heute weiß ich, das nennt man **REIFE**.

Als ich mich selbst zu lieben begann,
habe ich aufgehört, mich meiner freien Zeit zu berauben,
und ich habe aufgehört, weiter grandiose Projekte für die Zukunft zu entwerfen.
Heute mache ich nur das, was mir Spaß und Freude macht,
was ich liebe und was mein Herz zum Lachen bringt,
auf meine eigene Art und Weise und in meinem Tempo.
Heute weiß ich, das nennt man **EHRlichkeit**.

Als ich mich selbst zu lieben begann,
habe ich mich von allem befreit, was nicht gesund für mich war,
von Speisen, Menschen, Dingen, Situationen
und von allem, das mich immer wieder hinunterzog, weg von mir selbst.
Anfangs nannte ich das „Gesunden Egoismus“,
aber heute weiß ich, das ist **SELBSTLIEBE**.

Als ich mich selbst zu lieben begann,
habe ich aufgehört, immer recht haben zu wollen,
so habe ich mich weniger geirrt.
Heute habe ich erkannt: das nennt man **DEMUT**.



Als ich mich selbst zu lieben begann,
habe ich mich geweigert, weiter in der Vergangenheit zu leben
und mich um meine Zukunft zu sorgen.
Jetzt lebe ich nur noch in diesem Augenblick, wo ALLES stattfindet,
so lebe ich heute jeden Tag und nenne es **BEWUSSTHEIT**.

Als ich mich zu lieben begann,
da erkannte ich, dass mich mein Denken
armselig und krank machen kann.
Als ich jedoch meine Herzenskräfte anforderte,
bekam der Verstand einen wichtigen Partner.
Diese Verbindung nenne ich heute **HERZENSWEISHEIT**.

Wir brauchen uns nicht weiter vor Auseinandersetzungen,
Konflikten und Problemen mit uns selbst und anderen fürchten,
denn sogar Sterne knallen manchmal aufeinander
und es entstehen neue Welten.
Heute weiß ich: **DAS IST DAS LEBEN!**

Charlie Chaplin an seinem 70. Geburtstag am 16. April 1959

WAS FÜR EIN VERTRAUEN
2. Könige 18,19

Deutscher Evangelischer Kirchentag Dortmund 19.-23. Juni 2019

Kirchentag.de #kirchentag Servicehotline 0231 99368-300

WAS FÜR EIN VERTRAUEN – so lautet das Motto des Kirchentages vom 19. bis 23. Juni in Dortmund. „Was für ein Vertrauen“ ist eine Losung, die Zuversicht und Ermutigung gibt, ohne Fragen und Zweifel auszuspähen. Oder wie es Kirchentagspräsident Hans Leyendecker formuliert hat: Vertrauen ist ein Gegengift gegen die Lust am Untergang.



Einander etwas schuldig geblieben

Seit Jahren verlassen Menschen die evangelische und katholische Kirche. Der Kirchenaustritt markiert das Ende eines Entfremdungsprozesses. Vergleichen wir den Austritt doch mal mit einer Scheidung. Denn sowohl die Scheidung als auch der Austritt stehen am Ende einer Beziehung.

Wenn zwei Menschen auseinandergehen, hat das meist viele Gründe – und zwar auf beiden Seiten. Man kann und will nicht mehr miteinander. Man hat sich auseinandergelebt. Man hat sich neu verliebt. Man hofft anderswo zu finden, was man in der auseinandergehenden Beziehung nicht fand. Man möchte einfach frei und ungebunden sein, sich selbst verwirklichen können.



Foto: Thorben Wengert/pixelio.de

Bevor Paare sich scheiden lassen, sind dem oft diverse Versuche vorausgegangen, die Beziehung zu retten. Man hat es versucht, die Probleme zu bewältigen, allein und zu zweit, vielleicht auch unter Zuhilfenahme einer Beratung. Man hat vieles versucht. Und wenn es einfach nicht zu gehen scheint, entscheidet man sich – oft schweren Herzens – sich scheiden zu lassen. Und selbst dann braucht es noch eine Weile, bis man rechtskräftig geschieden wird.

Beim Kirchenaustritt und bei einer Scheidung ist vieles ähnlich. Man war lange zusammen. Man entfremdet sich. Und ganz am Ende geht man zum Standesamt und lässt sich scheiden.

Aber es ist bei einem Kirchenaustritt im Vergleich zu einer Scheidung auch vieles ganz anders. Das fängt schon mit der Frage an, ob man denn von beiden Seiten versucht hat, die schwierig werdende Beziehung zu retten? Oder war die Beziehung von Anfang zum Scheitern verurteilt, weil sie wie eine Zwangsehe zustande kam, so wie früher, wo Eltern ihre Kinder verheiratet haben, ohne dass diese sich wirklich wollten und liebten?

In den Diskussionen rund um diesen Themenkreis wird mir viel zu viel nur davon gesprochen, was die Kirche falsch gemacht hat und dass sie sich ändern muss, damit ihr nicht noch viel mehr Menschen davonlaufen. Natürlich hat die Kirche einen Anteil daran, dass sich viele enttäuscht von ihr abwenden. Und ganz sicher ist Kirche denen, die gehen, vieles schuldig geblieben.

Aber auch umgekehrt wird ein Schuh draus. Was sind die der Kirche schuldig geblieben, die sie ohne Vorwarnung verlassen?



Natürlich stehen auch die, die die Kirche verlassen, in einer Verantwortung gegenüber der Kirche. Man kann sich doch nicht so einfach aus einer Beziehung davonestehlen ohne seinerseits alles versucht zu haben, die Beziehung zu retten.

Die Kirche ist doch nicht nur eine Institution. Sie ist eine Gemeinschaft von Menschen, die aus einzelnen Menschen besteht. Und die erleben es als schmerzlich, wenn man sich von ihnen abwendet und scheidet. Mir geht das jedenfalls so.

Unsichtbar gehören die Bleibenden und die Gehenden aber nach wie vor als Getaufte zusammen, die einen als Menschen innerhalb der Gemeinschaft und die anderen als Menschen außerhalb der Gemeinschaft. Es ist wie bei Geschiedenen: Sie bleiben einander verbunden.

Hans-Jürgen Kopkow



Foto: twinlili/pixelio.de



Sich selbst gerettet

Als ich mit einem Tibetaner im Gebirge im Schneesturm wanderte, sah ich einen Mann, der im Schnee den Abhang hinuntergestürzt war. Ich sagte: „Wir müssen hingehen und ihm helfen.“ Er erwiderte: „Niemand kann von uns verlangen, dass wir uns um ihn bemühen, während wir selber in Gefahr sind umzukommen.“ „Immerhin“, antwortete ich, „wenn wir schon sterben müssen, ist es gut, wir sterben, während wir anderen hel-

fen.“ Er wandte sich ab und ging seines Weges. Ich stieg zu dem verunglückten Mann hinunter, hob ihn mühsam auf meine Schultern und trug ihn bergan. Durch diese Anstrengung wurde mir warm, und meine Wärme übertrug sich auf den vor Kälte steifen Verunglückten. Unterwegs fand ich meinen früheren Begleiter im Schnee liegen. Müde, wie er war, hatte er sich niedergelegt und war erfroren. — Ich hatte einen Menschen retten wollen, aber ich rettete mich selbst.

Autor unbekannt



Sonntag, 26. Mai, 18.00 Uhr,
Alte Dorfkirche
ClaRo in concert

Am Sonntag, 26. Mai, kommt um 18.00 Uhr das Ensemble ClaRo in den Gottesdienst. Das Ensemble mit der interessanten Besetzung aus Cello (Nicola Kohn), Klarinette (Bernd Dallmann), Gitarre (Marion Bug) und Querflöte (Victoria Arnold) spielt ClaRo, von Classic bis Rock, z. B. Werke von Corelli, Mozart, Bach, aber auch von den Beatles, Lenny Niehaus und Vivian Ellis.

ClaRo
von *Classic bis Rock*



Sonntag, 18. August,
18.00 Uhr,
St.-Markus-Kirche

Chor
**„Amici cantanti“
im Abendgottesdienst**

Einladung zum Chorkonzert des Chores „Amici cantanti“ im Rahmen des Abendgottesdienstes am 18. August in St. Markus. Lassen Sie sich überraschen vom vielfältigen Programm. Alle Sängerinnen und Sänger freuen sich auf Ihren Besuch.

Foto: Christoph Schütz/pixabay



Samstag, 10. August, 19.30 Uhr

Sommerkonzert „Italienische Nacht“ vor der Mascheroder Dorfkirche

Nach den Konzerten in den beiden Vorjahren erleben wir wieder ein Sommerkonzert vor der Dorfkirche. Es musiziert das Orchester des Nordharzer Städtetheaters Halberstadt/Quedlinburg unter der Leitung von Musikdirektor Johannes Rieger.

Im ersten Teil präsentieren sie Werke aus dem unendlichen Reichtum der italienischen Oper, dargeboten zusammen mit erstklassigen Gesangssolisten des Städtetheaters.

Nach der Pause folgen populäre Kanzenen und „italienisch angehauchte“ Titel

von Franz Schubert und Jules Massenet. Johann Strauß begegnet an diesem Abend seinen italienischen Kollegen in der „Neuen Melodienquadrille“, bevor neapolitanische Kanzenen das italienische Lebensgefühl beschwören. Trotz aller Neuentdeckungen ist das Finale mit „O Sole Mio“ jedoch weiterhin unverzichtbare Tradition. Vielleicht auch bei Mondenschein.

**Karten für 10,00 € bei
henning.habekost@gmx.de
oder unter 0531 /6 76 30**



Foto: Anette von Hagen



Zur 20. Kirchweih

Als wir die neue St.-Markus-Kirche planten, wünschten wir uns: Alles möge von der Mitte her und auf die Mitte hin geordnet sein. Die damit verbundenen Vorstellungen der Gemeinde sind in Zusammenarbeit mit dem damaligen Stadtkirchenbaurat Norbert Koch in den Jahren 1998 bis 1999 baulich umgesetzt worden. Und am 12. Juni 1999 kam es dann zur festlichen Kirchweih.

Die neue St.-Markus-Kirche war fertig, hell, schön, dem Lebendigen geweiht und Geborgenheit vermittelnd, kein Mehrzweck-



Foto: Bernd Lüttge

raum, sondern eine moderne Kirche. Es konnte im wahrsten Sinn zum Miteinander kommen – von Angesicht zu Angesicht.

Seitdem ist unsere Kirche ein Ort der Begegnung miteinander und mit Gott. Ich denke an unzählige Gottesdienste, an all die Taufen, Trauungen, Konfirmationen und Bestattungen. Unabhängig von der Anzahl hat sich in der Benutzung der Kirche gezeigt, dass wir nicht am Bedarf vorbei geplant haben.

Da unsere Kirche nicht nur zu den Gottesdiensten offen ist, sondern jeden Tag von 8.00 bis 18.00 Uhr, hat sie in den zurückliegenden 20 Jahren mancherlei Besuch gehabt. Da waren Menschen, die sich für die Architektur dieser außergewöhnlichen Kirche interessierten. Da waren Menschen, die einfach mal für einen Moment Ruhe haben wollten. Da waren Menschen, die den Raum als Ort der Begegnung mit dem Heiligen erlebten.

Und immer wieder war zu hören, wenn man zufällig auf diese Kirche zu sprechen kam, dass sich die Menschen in ihr wohlfühlen. Bis auf wenige Ausnahmen finden es alle wunderbar, dass man um die Mitte versammelt einander sieht und wahrnimmt.

So freuen wir uns, am 16. Juni das 20. Kirchweihjubiläum mit einem Festgottesdienst feiern zu können. Wir wünschen der St.-Markus-Kirche, dass es ihr auch in Zukunft gelingt, allen Besuchern hell, freundlich und einladend zu Bewusstsein zu bringen, dass Gott gegenwärtig ist.

Für den Kirchenvorstand
Sigrid Pfeiffer
(Vorsitzende des Kirchenvorstandes) und
Hans-Jürgen Kopkow (Pfarrer)



Fotos: Hans-Jürgen Kopkow





Fotos: Hans-Jürgen Kopkow





Während des Konzils treffen sich die Pfarrer zweier Nachbardörfer. „Ob man wohl die Zölibatsbestimmungen ändern wird?“, fragt der eine. „Kaum“, sagt der andere. „Und wenn schon, dann werden sie sich mit den Ausführungsbestimmungen so lange aufhalten, dass wir nichts mehr davon haben — höchstens unsere Kinder.“

*

Ein Millionär liegt im Sterben und ruft den Pfarrer. „Herr Pfarrer, wenn ich mein Vermögen der Kirche vermache, kann ich dann sicher sein, in den Himmel zu kommen?“ „Versprechen kann ich nichts“, meint der Pfarrer, „aber versuchen sollten Sie es auf alle Fälle“.

*

Ora et labora

Ein Pastor hat einen Ruf an eine andere Gemeinde erhalten. Er erbittet Bedenkzeit. Irgendwie hat man in der bisherigen Gemeinde Wind davon bekommen. Um die Neugierde zu befriedigen, spricht ein Gemeindeglied den zwölfjährigen Pastorensohn an:

„Bleibt ihr nun hier oder geht ihr?“

Seine knappe Antwort: „Papa betet noch, Mama packt schon.“

*

Liederlicher Vorschlag

Ein Laienprediger soll am Sonntag den Pastor vertreten und sucht ihn am Abend zuvor auf, um sich den Zettel mit den Abkündigungen zu holen. Dabei meint er beiläufig:

„Die Predigt habe ich schon vorbereitet, mir fehlt nur noch ein passendes Lied.“

„Worüber wirst du denn predigen?“ „Über das Gleichnis vom Sämann.“ –

Der fünfjährige Sohn des Pastors hat zugehört und schlägt spontan vor:

„Singt doch das Lied: Das kann doch einen Seemann nicht erschüttern.“

Anmerkung des Herausgebers:

Der Junge hat offenkundig ein semantisches Problem gelöst!

(Semantik = Wortbedeutungslehre)



Eilige Anfrage

Ein kleiner Junge zu seinem neugeborenen Schwesterchen, von dem man ihm erzählt hat, sie sei ein Geschenk Gottes: „Schnell, bevor du es vergessen hast – wie sieht der liebe Gott aus?“

*

Preisbewusst

Ein Familienvater ist mit seinen drei Kindern im Gottesdienst gewesen. Er kommt unzufrieden nach Haus, bemängelt die kurze Predigt, das zu leise Orgelspiel, den mangelhaften Chorgesang. Darauf einer seiner Sprösslinge: „Aber Vater, für die zehn Cent, die du in die Kollekte gegeben hast, war es doch ein ganz anständiges Programm!“

*

Aus der Glaubenswerkstatt

Im Unterricht ist Luthers Kleiner Katechismus drangewesen. Thomas soll die Erklärung zum 1. Artikel des Glaubensbekenntnisses aufsagen. Er beginnt: „Ich glaube, dass mich Gott geschaffen samt allen Reparaturen ...“

*

Himmlisches Echo

Lehrer: „Bildet bitte von folgendem Satz die Vergangenheitsform: ‚Der Mensch denkt und Gott lenkt.‘“ Schüler: „Der Mensch dachte und Gott lachte.“





SPAZIEREN GEHEN

Einladung zum Spaziergang
mit **allen Sinnen.**

Welche **Farbe** hat heute das Licht?

Wonach riecht die **Luft?**

Was **erzählen** dir die Bäume?

Schau in den **Himmel.**

Er ist weiter als dein **Auge** reicht.

Er ist näher als du siehst.

Er ist **dein Zuhause.**

REINHARD ELLSEL



Mit 153 PS unterwegs zum Brötchen-Holen

Geht's noch? Sind wir noch bei Trost? Vermutlich nicht. Denn wie kann es sein, dass unsere Autos mit durchschnittlich 153 PS unterwegs sind? So stand es neulich in einem Artikel der Zeitung über Neuzulassungen. Immer größer, immer stärker, immer schneller ...

Als Student erbt ich von meinem Vater einen 1200er Käfer mit sage und schreibe 34 PS. Viel Platz und Fahrspaß. Eine originelle Karosserieform. Das Ganze bezahlbar. Und man kam überall hin. Auf gerader Strecke mit 130 km/h (mit Rückenwind). Gut: Für die Kasseler Berge brauchte man ein wenig Geduld. Aber ging auch.

Was mich persönlich je länger desto mehr den Kopf schütteln lässt, ist die Selbstverständlichkeit, mit der viele auch für die kleinsten Wege das Auto nehmen, z. B. zum Brötchen-Holen. Es ist doch seltsam, dass wir es als ganz normal erachten, dass wir hierhin und dorthin fahren, beruflich womöglich ein

ganzes Leben pendeln und die Kinder bzw. Enkel hin- und herchauffieren ...

Sicher: Es gibt Wege, bei denen man sich freut, auf ein Auto zurückgreifen zu können, wenn man z. B. etwas zu transportieren hat oder das Wetter sehr schlecht ist. Aber warum legen wir die kleineren Wege nicht mit dem Rad oder zu Fuß oder mit dem Öffentlichen Nahverkehr zurück? Wir würden Geld sparen, die Nerven nicht im Stau strapazieren – mal ganz abgesehen vom Beitrag, den wir dabei zur Bewahrung der Schöpfung leisten könnten, z. B. zur Reinhaltung der Luft und zum Erhalt unserer Gesundheit durch die Bewegung.

Hat man sein Recht, über Umweltschutz zu reden, nicht gänzlich verwirkt, wenn man solche Autos fährt? Die Selbstverständlichkeit, mit der wir so Auto fahren, überführt uns als Umweltsünder bzw. Klimakiller. Wollen wir weiter nur reden? Oder sind wir bereit, auch etwas dafür zu tun, wo es uns möglich wäre? Mit 153 PS – Tendenz weiter steigend – werden wir die Erderwärmung nicht aufhalten. Im Gegenteil: Wir fahren uns zu Tode ...

Hans-Jürgen Kopkow



Foto: Hartmut910/pixelio.de



Fotos: Hans-Jürgen Kopkow





Ein oder Zwei?

Im Vorbeifahren haben viele vermutlich gar nicht wahrgenommen, dass da vor der Kirche zwei Linden standen. Nun war die vordere Linde leider so sehr von einem Pilz befallen und die Restwandstärke des Stammes nicht mehr ausreichend, dass wir sie

schweren Herzen fällen mussten, um unserer Verkehrssicherungspflicht nachzukommen.

Die hintere Linde konnte stehen bleiben. Man sieht ihr allerdings sehr an, dass ihr ihre „vordere Hälfte“ fehlt. Vermutlich wird man es ihr in ein paar Jahren nicht mehr so sehr ansehen, wenn sich denn neue Äste und Triebe der Sonne entgegenstrecken.

Hans-Jürgen Kopkow





Fleischerei
Schwieger



Grill-, Partyservice & Catering
Spanferkel, kalte Platten & Buffets
Hausgemachte Wurstspezialitäten
Braunschweig-Südstadt



Heidehöhe 35
Telefon: 0531 6 32 49
www.fleischereischwieger.de

milkau
DER STADTBÄCKER



Aus Tradition gut!

www.milkau.de

CFS Ceramic-Fliesen-Studio GmbH
-Fliesenfachbetrieb-

Fliesenarbeiten aller Art
Wir bauen Ihre Bäder seniorengerecht um!

Tel: 0531/691292 Fax: 0531/2884386
www.cfs-fliesen.de

Ihr Ansprechpartner: Herr Marcus Fuhlroth





BV/BB

Lohnsteuerhilfverein e.V.

Susanne Anger

Beratungsstellenleiterin

**Einkommenssteuererklärung
für Arbeitnehmer & Rentner**

Welfenplatz 4
38126 Braunschweig
Telefon 0531. 26 30 97 37

Dr.-Heinrich-Jasper-Straße 21
38304 Wolfenbüttel
Telefon 05331. 906 20 11

MODE AM WELFENPLATZ

Inhaberin: Sabrina Brückner

golléhaug • LUCIA • FABER • RABE
LEBEK • DiStrick • TONI • ZERRES

in den Größen 34...54 auch festliche Kleidung

*** Reinigungs-Annahme ***

Welfenplatz 12
38126 BS-Südstadt
Tel. 0531-63119



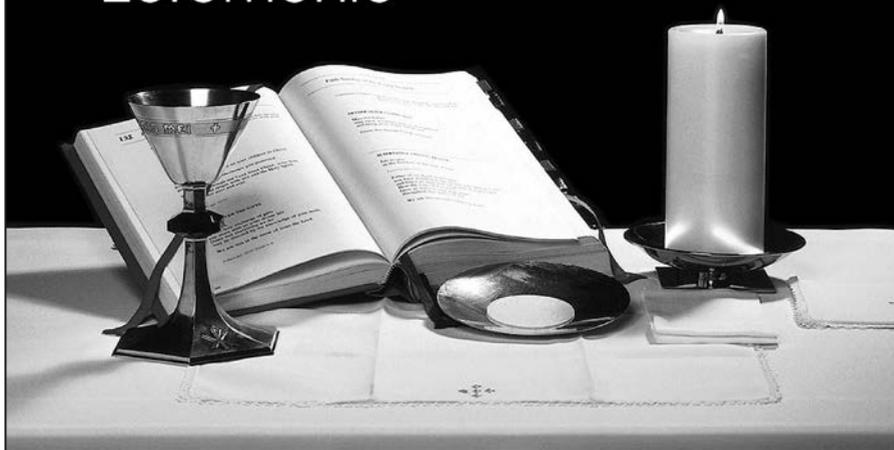
Mo.-Fr.
10:00-13:00
15:00-18:00
Sa. 10:00-13:00



GRABDENKMÄLER
NATURSTEINARBEITEN
IN EIGENER FERTIGUNG

38126 BRAUNSCHWEIG
HELMSTEDTER STRASSE 100
TEL. (0531) 76293 · FAX 794240

Eine
würdevolle
Zeremonie



Reden wir darüber.

Carl Cissée
Bestattungen

Fallerleber Straße 14/15
38100 Braunschweig
Telefon: 05 31/4 43 24





ANDREAS GÜNTER BESTATTUNGEN

**Zuhören,
verstehen und
angemessen reagieren**

**Hauptsitz
Trautenaustraße 16, Braunschweig
Groß Schwülper und Gifhorn
auch in BS-Melverode**



Unser Andachtsraum in der Trautenaustraße



Unser Trauerkaffee in der Trautenaustraße



Tag & Nacht: 0531 - 88 69 24 00

www.günter-bestattungen.de

Fordern sie unsere kostenlose Broschüre an!



Uluca + Belzhouse ELEKTROTECHNIK

PETER chemais
NOWAK

- ▶ Haustechnik
- ▶ Elektro
- ▶ Baunebenarbeiten



Welfenplatz 3 • 38126 Braunschweig
 Telefon (05 31) 6 45 99 • Telefax (05 31) 6 45 77
 E-Mail: ubelektro@t-online.de

Grabpflege, Neuanlagen, Umgestaltung
Baum- und Strauchschnitt

*Gestalten,
bepflanzen und
pflegen*

FRIEDHOFSGÄRTNEREI



GRESSL

Klaus Lange, Friedhofsgärtnermeister
 Telefon: 0531 - 69 21 02, Mobil: 0160 - 97 21 08 10
 Dachdeckerweg 25, Braunschweig, www.gressl.de



FriseurWiedmann.de



Friseur WIEDMANN

Di-Fr 9-18h, Sa 7-13h **Ihr Friseur in Braunschweig**

Heidelberg Jenastieg 26/28

☎ Damen 6 74 84

☎ Herren 87 44 349

Melverode Görlißstraße 8

☎ 60 16 38

Weststadt Donaustraße 45

☎ 84 18 31



Köpper

Raumausstattungen

Wilhelm Köpper

Zum Ackerberg 29, 38126 Braunschweig
Telefon (0531) 6 2696

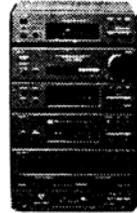
www.koepper-raumausstattungen.de

Polstermöbel
Dekorationen
Bodenbeläge
Wandbespannungen
Dekorations- und
Polsterwerkstatt

"Ihr Partner, wenn Sie Profis suchen!"

radio rauch

Am Wellenplatz 13-14
38126 Braunschweig
Tel. (0531) 2 62 11 70-71



Meisterbetrieb für die gesamte Unterhaltungselektronik

Süd - Apotheke

Individuelle Gesundheitsberatung.

- ➔ Vielfältiges Kosmetikangebot
- ➔ Wir messen Ihren Blutdruck, Blutzucker, und Gesamtcholesterin
- ➔ Fachgerechtes Anmessen von Kompressionsstrümpfen
- ➔ Verleih von Milchpumpen, Pari Boy und Babywaage
- ➔ Vorteile durch Kundenkarte
- ➔ Auf Wunsch kostenloser Botendienst
- ➔ Wir sind für Sie da, freundlich und kompetent

Wellenplatz 4 | 38126 Braunschweig | 0531.691739 | www.wellenplatz.de
Mo, Di, Do, Fr 08:30 - 18:30 Uhr | Mi, Sa 08:30 - 13:00 Uhr



Dipl.-Ing.
Bernd Hansen

Statik
Baukonstruktion
Bauphysik
SIGEKO



Heidehöhe 1
38126 Braunschweig

Tel.: 0531/26309691
Fax: 0531/26309692

eMail: BS.Hansen@t-online.de

BRÜCK GEH
Sanitär • Klempnerei • Heizung



 69 10 31 / 32

 **Malermeister
ORTH**

38126 Braunschweig
Fliederweg 19
Tel. 697274 · Fax 697276

- Maler- und Tapezierarbeiten aller Art
- Laminat- und Teppichverlegung
- Aus- und Einräumen kein Problem
- Schnell – sauber – zuverlässig
- Kostenlose Angebotserstellung

www.malermeister-orth.de
martin_orth@t-online.de

Gärtnerei

Thomas Homann

Blumengeschäft: 0531.692107
Gärtnerei: 0531.691200



Welfenplatz 1
38126 Braunschweig-Süd



Facharzt für Frauenheilkunde
und Geburtshilfe

Dr. med. Ralf Dieckhoff

Pränatalmedizin

Spezielle Ultraschalldiagnostik (Degum II, 3D/4D,
Feindiagnostik, NT-Messung, Brustultraschall)

- Von der Kinderwunschbehandlung bis zur Entbindung
- Belegbetten mit Geburtshilfe Frauenklinik Celler Straße
- Ambulante und stationäre Operationen
- Uro-Gynäkologie
- Akupunktur

Voranmeldung erbeten:
Telefon 0531 / 270 29 74 • Leonhardstraße 62 • 38102 Braunschweig
www.Dr-Dieckhoff.de



Für Sie vor Ort...

Services für Hausverwalter //
Gartenpflege // Pflasterarbeiten //
Garten- und Landschaftsbau //
Winterdienst //

Schmidt's Haus- und Gartenservice
Inhaber: Peter Schmidt
Maurerweg 24 // 38126 Braunschweig
Telefon 0531-88 93 11 61 // Mobil 0172-900 38 18
info@schmidtshausundgarten.de
www.schmidtshausundgarten.de





Hundeschule Schmitz **Professionelles Hundetraining**

Einzel- und Gruppenunterricht
Gehorsam und Beschäftigung
Beratung
Verhaltenstraining Aggression

- zertifizierte Hundetrainerin
- Hundepsychologin
- Barf-Beraterin



Tel.: 01713155753
hundeschuleschmitz.de

Schmitz- Mietmobile

...für einen entspannten Urlaub
-auch mit Hund

Miete Dir
die Freiheit !



AUTOCENTER-LINDENBERG
BS / MÖNCHWEG 42

0531/63567



**DON'T
PANIC!**



**AUTO -
CENTER LINDENBERG**

MÖNCHEWEG

42

**Die Antwort
auf all Ihre Autofragen**

**Service rund
ums Auto**

an allen Fahrzeugen und Typen

Mo - Fr 7.00 - 19.00 Sa 9.00 - 13.00 Uhr

38126 Braunschweig Tel 63567



Alles italienisch

Spitzenweine aus allen
Regionen Italiens
Pasta, Pesto, Parmesan
Olivenöle und noch viel mehr ...



BS-Querum,
www.bremerwein.de

Efeuweg 3
Tel. 0531-237360



PFLEGE ZU HAUS

Vertragspartner
aller Kassen.

Söchtig GmbH CURA VISITA
Erfurtplatz 3
38124 Braunschweig
E-Mail: buero@curavisita.de

www.curavisita.de

Telefon: 0531 / 866 7 333





Über 135 Jahre Gastwirtschaft

Zum Eichenwald

Salzdahlumer Straße 313

38126 Braunschweig

Telefon (05 31) 6 33 02

Telefax (05 31) 68 24 94

www.Zum-Eichenwald.com

Waltraut und Tim Frede



Wir bieten Ihnen an:

- Saal bis 120 Personen
- Clubräume

Im Ausschank:

Küchenzeiten:

Montag geschlossen

Dienstag bis Freitag

11.00 bis 14.30 Uhr und 16.00 bis 22.00 Uhr

Samstag, Sonntag und an Feiertagen

11.00 bis 14.30 Uhr und 17.00 bis 22.00 Uhr





Es kommt auf den Einzelnen an

Ein einzelner Mensch zwischen den massiven Stelen des sogenannten „Holocaust-Denkmals“ in Berlin. Ein Bild, das Unterschiedliches aussagen kann: Dass es trotz der Monstrosität der Judenvernichtung, dass es trotz der schier unvorstellbaren Zahl an Getöteten in der Erinnerung immer um das einzelne Opfer und sein Schicksal gehen muss. Um den Menschen. Und nicht nur in der Erinnerung, sondern auch in der Gegenwart. Wenn heute wieder Antisemitismus in Deutschland beklagt werden muss, sollten wir uns nicht hinter diesem Wort verstecken, sondern das Schicksal jedes und jeder Geschlagenen, Angepöbelten, Bedrohten und

Beleidigten in den Blick nehmen. Es kommt auf den Einzelnen an. Ja, es kommt auf den Einzelnen an. Auch im Widerstand gegen den wachsenden Antisemitismus. Dieser Widerstand ist nicht alleine Aufgabe von Polizei und Politik, sondern Pflicht eines jeden Menschen. Die meisten der heute Lebenden sind frei von persönlicher Schuld an den Verbrechen des Nationalsozialismus. Und doch kann sich niemand der geschichtlichen Verantwortung entziehen. Einer Verantwortung mit Konsequenzen: Sich gegen jede Form der Diskriminierung und Ausgrenzung zur Wehr zu setzen. Dafür gibt es viele unterschiedliche, friedliche Möglichkeiten. Und immer steht am Anfang: Es kommt auf den Einzelnen an.

Image Redaktion



Foto: Hans-Jürgen Kopkow



Foto: Carsten Przygoda/pixelio.de

Plusminus 60

Wer so um die sechzig ist, fühle sich besonders eingeladen. Und wen folgende Themen interessieren, fühle sich nicht ausgeschlossen. Eine Gruppe von Menschen so um die sechzig, die sich gerade bildet, sagt sich: Wenn nicht wir, wer dann? Wenn nicht jetzt, wann dann? Gesagt, getan. Wir versuchen miteinander was Neues. Jeweils am letzten Montag eines Monats um 19.30 Uhr wollen wir uns zu wechselnden Themen und Anlässen treffen. Hier nun die Einladung zu den nächsten Abenden.

Hans-Jürgen Kopkow

24. Juni: Fotografie

Ob mit dem Smartphone, der klassischen Knipse oder der Vollformatkamera – alle Welt

macht Fotos, gute und weniger gute, aussagekräftige und nichtssagende, Schnappschüsse und Stilleben ... Wie ein Freund sagte: „Es gibt nichts, was nicht schon fotografiert worden wäre...“ Das stimmt oft, aber längst nicht immer.

Für diesen Abend wäre es gut, Sie würden mir Fotos zukommen lassen, von denen Sie sagen, dass sich daran etwas zeigen bzw. lernen lässt. So könnten wir über unseren Fotos miteinander ins Gespräch kommen über das unerschöpfliche Thema „Fotografie“.

26. August: Spieleabend

Für diesen Abend wäre es schön, Sie würden ein Spiel mitbringen, dass Sie besonders gern spielen. Zu Beginn des Abends werden die Spiele kurz vorgestellt. Sicher bleibt Zeit, das eine oder andere auszuprobieren bzw. zu spielen.



Einladungen aus dem



Südstadt,
Heidehöhe 28

23. Juni, 14.00 Uhr,
Belcanto-Konzert Gesangsschule

7. Juni, 19.00 Uhr,
Siedler von Catan, Safehouse & Co: Spieleabend

2. Juli, ab 15.00 Uhr, Fest am Turm mit Kinderfest
und abendlicher Live-Musik

Neu im Sommer:
Kirchgartencafé rund um den Rautheimer Kirchturm



Rautheim,
Zum Ackerberg 16



Lindenberg,
Mönchweg 56

21. Juni, 18.00 Uhr,
Sommerkonzert

20. Juni, 17.00 Uhr, Männerkreis mit Forellenröchern

30. Juni, 18.00 Uhr,
Musikalische Andacht mit dem Gitarrenensemble Groeger

11. August, 10.00 bis 18.00 Uhr, Meditationstag
in der St.-Thomas-Kirche, Anmeldungen erbeten!



Heidberg,
Bautzenstraße 26



Stöckheim,
Kirchenbrink 3

19. Juni, 17.00 -18.30 Uhr,
Vorstellung der neuen Orgel durch Orgelbauer Florian Fay,
zusammen mit der Bürgerstiftung im Rahmen von
„12 x Braunschweig“

12. August, 19.30 Uhr, Offener Gemeindeabend des
Männerkreises zum Thema „Libanon“ mit Pfarrer Gottwald

30. August, 19.30 Uhr, 3. Öffentliche Posaunen- und
Weinprobe mit dem Posaunenchor Dietrich Bonhoeffer unter
der Leitung von Pfarrer i.R. Dr. Manfred Korn



Melverode,
Görlitzstraße 17



Mascherode,
Schulgasse 1

27. Juni, 18.30 Uhr, Stadtteilabend mit der
Braunschweiger Zeitung auf Papes Hof

10. August, 19.00 Uhr, Sommerkonzert „Italienische
Nacht“ mit dem Orchester Nordharzer Städtebundtheaters
Halberstadt/Quedlinburg

Alle Gemeinden – 30. Mai, ab 10.00 Uhr

Es ist mittlerweile eine gute Tradition, den Gottesdienst an Christi Himmelfahrt mit den Gemeinden des Pfarrverbandes im Braunschweiger Süden gemeinsam zu feiern.

In diesem Jahr ist der Pfarrverband in der St.-Markus-Gemeinde (Südstadt, Heidehöhe 28) zu Gast. Die übrigen sechs Kirchengemeinden bieten an, sich gemeinsam mit Fahrrädern (zu Fuß oder mit dem Auto) auf den Weg dorthin zu machen. Wer mitfahren möchte, ist eingeladen, sich um 10.00 Uhr samt Fahrrad an einer der sechs Kirchen einzufinden, um von dort mit Reisesegen in die Südstadt aufzubrechen.



Maria mit dem Kinde

Zu den beliebten Themen der Malerei, die sich mit den Themen und Schilderungen des Alten und Neuen Testaments beschäftigen, gehören die Darstellungen Marias mit ihrem neugeborenen Kind. Seit dem 15. Jahrhundert waren Darstellungen von ihr mit dem Kind ein beliebtes Thema, das von den Künstlern immer wieder auf neue unterschiedliche Weise interpretiert wurde.

Das im Besitz des Braunschweiger Herzog Anton-Ulrich Museums befindliche Gemälde des niederländischen Malers Jan van Bylert zeigt die Gottesmutter in einem nicht genau zu bestimmenden Raum, der nach oben von einer wuchtigen braunen Draperie überfangen und nach rechts von einem kanne-lierten Pfeiler begrenzt wird. Im schwarzen Haar erkennt man das kleine Stück eines Diadems, eines Symbols kirchlicher Würde. Auf der linken Seite geht das dunkle Grün in eine schwarze Dunkelheit über und bildet einen harten Kontrast zu dem auf die Gesichter fallenden Schlaglicht.

Im Mittelpunkt steht die lebensgroß dargestellte Maria, deren Gewand durch eine mit einer Kamee geschmückten Schließe an der Schulter gerafft wird. Kräftig wirkt der in ein weißes Tuch gewickelte Neugeborene mit dem gen Himmel gerichteten Blick.

Maria schaut aus dem Bild heraus und dank seines künstlerischen Vermögens ist es Bylert gelungen, diesen Blick (egal von wo aus man das Gemälde anschaut) so darzustellen, dass sich der Betrachter aus jedem Blickwinkel angeschaut fühlt. Bylert verzichtet bei seiner Version des Themas auf die zu jener Zeit ergänzenden üblichen Requisiten und Tiere wie Krippe, Stroh, Ochs oder Esel. Mit ihrer linken Hand stützt Maria den Kopf des Neugeborenen, während die „sprechende“ Rechte (das bedeutet in diesem Zusammenhang die „Richtige“) durch den gestreckten Zeigefinger auf dessen Bedeutung hinweist: „Er“ wird die Botschaft verkünden.

Bylerts Gemälde wurde später an allen vier Seiten vergrößert. Dadurch ging leider etwas von der ursprünglichen Nahsicht auf die Figuren Teil verloren.

Volker Tlusty

Gebet:

Maria, Mutter Gottes, du reines und demütiges Vorbild im Glauben,
bitte für uns und unsere Nächsten.
Zeige uns Jesus, und führe uns zu Deinem Sohn, unserem Herrn und Erlöser.
Unsere Vergangenheit gehört seiner Barmherzigkeit,
die Zukunft gehört seiner Vorsehung, und die Gegenwart gehört seiner Liebe,
Amen.

(Autor unbekannt)



Foto: Herzog Anton Ulrich-Museum Braunschweig,
Kunstmuseum des Landes Niedersachsen.
Fotonachweis: Museumsfotograf



Grafik: Deike

Finde die acht Fehler!

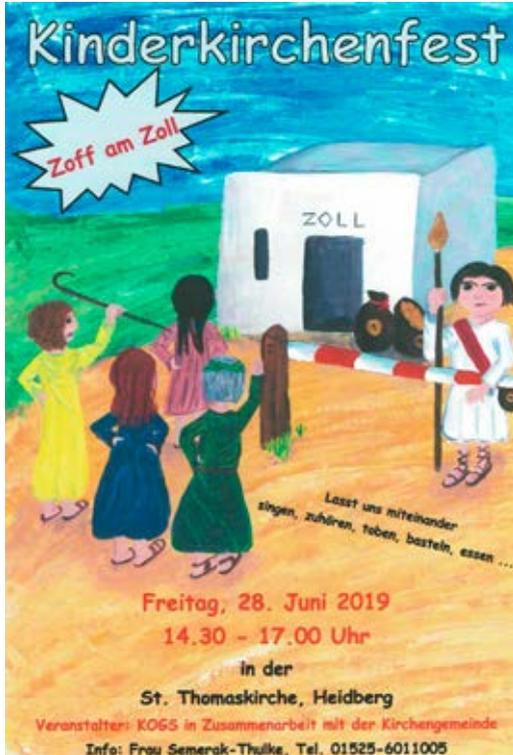


TIM & LAURA www.WAGHSTINGER.de



MINA & Freunde





KinderKirchenFest

Am Freitag, dem 28. Juni, laden die KOGS und die Kirchengemeinde St. Thomas im Heidelberg alle Grundschul Kinder und ihre Geschwister (gerne auch in Begleitung ihrer Eltern oder Großeltern) ein, miteinander ein fröhliches Fest zu feiern.

In und um die Kirche herum wollen wir singen und toben, zuhören und nachdenken, basteln und essen und alles, was uns sonst noch so einfällt. Schon fast in den Sommerferien angekommen ist es eine gute Zeit, sich unbeschwert einzulassen auf die spannende Geschichte vom Zoff am Zoll.

Du hast Lust bekommen, dabei zu sein? Wir treffen uns von 14.30 bis 17.00 Uhr in der Kirche in der Bautzenstraße 26. Nähere Informationen gibt es bei Frau Semerak-Thulke (01525-6011005) oder montags um 15.15 Uhr in der Kinderkirche im Heidelberg.

Antje Gottwald

Sonntag, 11. August, 10.00 – 18.00 Uhr **Meditationstag St. Thomas**

Unter dem Motto „O Herr, mach mich zum Werkzeug deines Friedens – Den Frieden Gottes erfahren im kontemplativen Gebet“ lädt Pfarrer Binder zu einem Meditationstag in die St.-Thomas-Kirche im Heidelberg ein. Die Anmeldung sollte bis zum 7. August unter Tel. 0163-3128573 oder per E-Mail unter: eckehard.binder@lk-bs.de erfolgen. Den Abschluss bildet um 18.00 Uhr ein Meditativer Abendgottesdienst draußen am Labyrinth.



Foto: Himsan/Pixabay



Trinitatis - was ist das?

Der Sonntag nach Pfingsten heißt Trinitatis und erinnert an die Heilige Dreifaltigkeit. Alle folgenden Sonntage bis fast zum Ende des Kirchenjahres im Spätherbst tragen diesen Namen und sind lediglich durchnummeriert. Sie reichen vom 1. bis zum maximal 24. Sonntag nach Trinitatis. Die unterschiedliche Anzahl jährlich liegt am beweglichen Pfingstdatum.

Damit nimmt diese Zeit die weitaus längste im Kirchenjahr ein. Was aber genau heißt Dreifaltigkeit oder Dreieinigkeit?

Alles begann mit dem Arianischen Streit im Jahre 318. Arius aus Alexandrien sah Jesus als geschaffen an und sprach ihm seinen göttlichen Charakter ab. Vom Konzil in Nicäa 325 bis zur Synode von Toledo 675 stritten sich die Gelehrten darüber, ob Jesus Gott war oder nicht. Schließlich wurde die Lehre der Dreieinigkeit festgelegt, die Judentum und Islam ablehnen.

Was aber nun kann sich der gläubige Christ heute darunter vorstellen? Vermutlich nichts! Wir hören diese Worte oft: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Aber was meint das?

Wir haben keine drei Götter, sondern einen, der sich gleichberechtigt in diesen dreien wiederfindet: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Alle drei sind gleichberechtigt Gott und es ist nicht einer dem anderen untergeordnet.

Wer das besser verstehen möchte, soll sich ein Beispiel aus der Natur vor Augen führen. Klar, Vergleiche hinken manchmal. Gelegentlich sorgen sie aber auch für Klarsicht.



Foto: Michael Tillmann

Wasser ist und bleibt Wasser, obwohl es fest wie Beton werden kann, wenn es gefroren ist und gasförmig als Nebel herumwabert, wenn es den Siedepunkt überschritten hat. Ob flüssig, fest oder gasförmig, es ist und bleibt Wasser. Ob Vater, Sohn oder Heiliger Geist, das ist und bleibt Gott, also der dreieinige Gott.

Dirk Rühmann



Blutspende

Am Donnerstag, 30. Juli, bittet das Deutsche Rote Kreuz von 15.00 bis 19.30 Uhr im Gemeindehaus St. Markus, Heidehöhe 28, um Ihre Blutspende. Grundsätzlich kann jeder gesunde Erwachsene ab 18 Jahren Blut spenden. Weitere Informationen zur Blutspende gibt es unter der kostenlosen Service-Hotline 0800/1 19 49 11 oder im Internet: www.blutspende-nstob.de.
Stefan Bettels



© Bernd Keck

„Ich lebe mein Leben in
wachsenden Ringen,
die sich über die Dinge ziehn.
Ich werde den letzten vielleicht
nicht vollbringen,
aber versuchen will ich ihn.

Ich kreise um Gott, um den
uralten Turm,
und ich kreise jahrtausendlang;
und ich weiß noch nicht: bin ich
ein Falke, ein Sturm
oder ein großer Gesang.“

Rilke

Datenschutz

Ende Mai ist parallel zur Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) des Bundes von der Evangelischen Kirche in Deutschland ein neues Datenschutzgesetz (DSG-EKD) in Kraft getreten. Es geht um den Schutz der Persönlichkeitsrechte Einzelner. Das betrifft auch die Arbeit in unseren Kirchengemeinden, besonders auch in den Gemeindebriefen und Homepages. Wir werden daher zukünftig keine Adressen mehr veröffentlichen.



Garage gesucht

Für dieses Gespann eines Liegedreirads (Länge Fahrrad: zwei Meter, Länge Anhänger 1,40 Meter; Breite 90 cm) sucht ein Gemeindeglied dringend eine Garage bzw. eine sichere Unterstellmöglichkeit in der Südstadt. Aufgrund einer gesundheitlichen Einschränkung ist unser Gemeindeglied auf sein Liegedreirad angewiesen. Falls Sie weiterhelfen können, melden Sie sich bitte unter Tel. 691453 im Pfarramt.

Leserfotos



© Oliver Fuhrmann



© Friedrich von Goldammer



© Hans-Jürgen Kopkow



Anders gesagt: Pfingstliche Momente

Der Blick eines Gegenübers tröstet mich. Eine Musik rührt mich an. Eine Geste stärkt mir den Rücken. Zwischen den Zeilen eines Gedichts fühle ich mich verstanden. Ein Blick in den Himmel weitete mir das Herz. Vielseitig ist der Heilige Geist. Er spricht unendlich viele Sprachen, auch solche, die wortlos sind.

Tina Willms



Foto: picture alliance/Design Pics



Pfingsten: Eine „Antwort“ auf Babel

Das Ereignis von Pfingsten ist eng verbunden mit der alttestamentlichen Geschichte von Babel. Der Bau eines Turmes, der bis in den Himmel reicht als Symbol für das Streben der Menschen nach Größe aus eigener Kraft; für den Wunsch, so zu werden wie Gott. Der Ausgang der Geschichte ist bekannt: Gott verwirrt die Sprache der Menschen, sodass sie sich nicht mehr untereinander verstehen und sich über die ganze Welt zerstreuen. Das Bild von der Skyline Londons ist ein Symbol für den immer noch aktuellen Babel-Wahn der Menschen: Keine Grenzen akzeptieren zu wollen, allein auf eigene Kraft zu set-

zen, gottgleich agieren zu wollen. Und die Folgen sind auch vergleichbar: Unsere Gesellschaften sind zerrissener denn je, viele beharren auf ihre je eigene „Wahrheit“, Verständigung und Kompromiss werden immer schwieriger.

Pfingsten ist die Gegengeschichte zu Babel. Nicht das Streben des Menschen nach dem Himmel aus eigener Kraft, sondern der Geist Gottes kommt vom Himmel als Geschenk, damit wir nicht aus eigener Kraft allein, sondern durch Gottes Gnade und Befähigung leben. Deshalb ist Pfingsten auch heute so immens wichtig: Dass die Menschen einander verstehen und gemeinsam zum Wohle aller agieren. Und den Menschen so Gottes Liebe bezeugen.

Image Redaktion



Foto: Michael Tillmann



Rückblick zur Ausstellung in der St.-Trinitatis-Kirche in Wolfenbüttel



Fotos: Hans-Jürgen Kopkow

Wer Figuren werkelt und einsetzt, ist ohnehin überzeugt davon, dass sie eine ganz besondere Wirkung auf Menschen haben. Ob groß oder klein, viele lassen sich von den dargestellten biblischen Szenen in den Bann ziehen.

Über 700 Besucher waren in der Kirche und haben sich die Ausstellung (mit und ohne Führung) angesehen. Es gab jede Menge positive Einträge in das Gästebuch und noch mehr positive Äußerungen während des Besuches der Ausstellung. Einige Stimmen möchte ich als kleinen Rückblick zu Wort kommen lassen.

Ein Kind im Grundschulalter: „Meine Lieblingsgeschichte ist die da vorn. Wo der Junge geölt wird.“ (David wird gesalbt.)

Eine Frau: „Endlich ist unsere Kirche keine Museumskirche mehr. Mit der Ausstellung lebt sie im Heute.“



Zacharias



Jakob



Hochzeit zu Kana



David Salbung



Mose im Schilf



Noah



Ruth und Orpad

Ein Pfarrer: „Das ist doch hoffentlich eine Wanderausstellung. Die muss doch auch in den anderen Propsteien gezeigt werden.“

Eine Frau vom Team offene Kirche: „Ihr dürft die Ausstellung noch nicht abbauen. Ohne sie ist die Kirche ganz kahl und verwaist.“

Ein Kindergartenkind: „Ich weiß nicht, welches meine Lieblingsgeschichte ist. Vielleicht ...“ Das Kind zählt acht Geschichten auf.

Ein Konfirmand vor dem Anschauen der Ausstellung: „Mal sehen, ob ich alle Geschichten kenne. Ich lese den Text erstmal nicht.“ Nach dem Rundgang voller Stolz: „Bis auf eine Geschichte habe ich alle gewusst!“

Natürlich ist es eine lange und intensive Arbeit, eine Ausstellung auf die Beine zu stellen und durchzuführen. Aber mit so einem vielfältigen positiven Echo denken wir schon an die nächste Ausstellung.

Annegret Kopkow



Gottesdienst

Termine siehe Seite 4
danach: Kirchcafé oder Abendschoppen

Krabbelgruppe

dienstags 10.00 bis 11.30 Uhr
Sarah Gehmert, Tel. 48 28 79 85

Kindergottesdienst

donnerstags 16.00 Uhr
Annegret Kopkow, Tel. 69 14 53

Konfirmandenzeit

dienstags 16.15 bis 17.45 Uhr
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 69 14 53

Chor Collegium Cantorum

donnerstags 20.00 bis 21.45 Uhr
Jürgen Siebert, Tel. (0 53 31) 3 33 89

Posaunenchor

mittwochs 19.00 Uhr
Ronald Schrötke, Tel. (0 51 21) 28 80 28

Flötenkreis

nach Absprache
Wolfram Neue, Tel. 2 62 14 97

Gesprächskreis

03.06. & 05.08. um 20.00 Uhr
Nils-Patrick Wiedmann, Tel. 28 50 99 19

Kirchenvorstand

26.06. & 20.08. um 19.30 Uhr
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 69 14 53

Predigtvorbereitungskreis

17.06. & 19.08. um 19.30 Uhr
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 69 14 53

Besuchsdienst

24.06. & 26.08. um 17.15 Uhr
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 69 14 53

Klönsschnack

17.06., 15.07. & 19.08. um 15.00 Uhr
Ursula Langkopf, Tel. 6 49 93

Ältere Generation

27.05., 24.06., 26.08. um 15.00 Uhr
für Menschen ab 60 Jahre
Helga Kleinfeld, Tel. 6 28 45

Frauenhilfe

08.07. & 12.08. um 15.00 Uhr
Kathrin Pokorny, Tel. 69 45 89

Frauengesprächsrunde

18.06. & 20.08. um 19.00 Uhr
Kathrin Pokorny, Tel. 69 45 89

Frauenabend

12.06. & 14.08. um 19.30 Uhr
Annegret Kopkow, Tel. 69 14 53

Kreativ-Bastel-Treff

03.06., 01.07. & 05.08. um 15.00 Uhr
Elke Keller, Tel. 8 66 71 83

Immer aktuell:
www.markus-bs.de





Gemeindebrief

Einsendeschluss
für die nächste Ausgabe ist der 01.08.,
Auslieferung ab 23.08.
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 69 14 53

Andere laden ein

Männerrunde

2. Dienstag 20.00 Uhr
Schulgasse 1

Jungschar

freitags 16.45 Uhr
Schulgasse 1

Töpfern

2. und 4. Mittwoch 19.00 Uhr
Görlitzstr.17

Meditationskreis

montags 19.30 bis 21.00 Uhr
Bautzenstraße 26

Plusminus 60

24.06. und 26.08. um 19.30 Uhr
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 69 14 53

Neu!

Kinderchor MC-Falken

freitags 14.00 oder 15.30 Uhr
Möncheweg 56

Gymnastik 60+

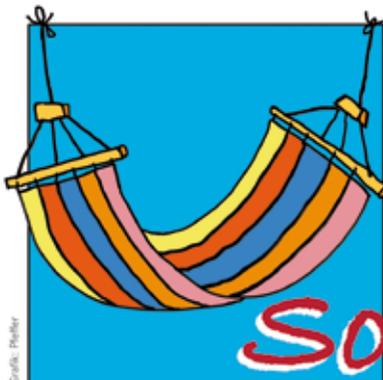
montags 10. bis 11.30 Uhr
Zum Ackerberg 16

Fit im Kopf

2. Dienstag 10.00 bis 12.00 Uhr
Kirchenbrink 3c

Konfi-Café

06. & 20.03., 03.04. sowie 07. & 29.05.
jeweils von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr,
Bautzenstraße 26



Endlich
Sommer



Foto: Hans-Jürgen Kopkow



Gemeindebüro

Heidehöhe 28, 38126 Braunschweig

Tel. 69 14 53

markus.bs.buero@lk-bs.de

donnerstags 9.00 bis 12.00 Uhr

Sekretärin Katja Heise

Pfarrer

Hans-Jürgen Kopkow,

Heidehöhe 28, Tel. 69 14 53

Haus und Hof

Lilli und Heinrich Rudi, Tel. 84 80 41

Chorleiter

Jürgen Siebert, Tel. 05331-3 33 89

Kirchenvorstand

Sigrid Pfeiffer (Vorsitzende), Tel. 69 14 14

Jens Ackermann

Hans-Thomas Damm

Silvia Hansen

Nadine Kopkow

Hans-Jürgen Kopkow

Margitta Kullik

Sabine Riechers-Vogt

Nils-Patrick Wiedmann

markus.bs.buero@lk-bs.de

Die St.-Markus-Gemeinde gehört zum Pfarrverband Braunschweiger Süden

Geschäftsführende Pfarrerin

Dorit Christ, Zum Ackerberg 16,

38126 Braunschweig, Tel. 69 14 34

braunschweigersueden.pfa@lk-bs.de

Online-Redaktion

Jens Ackermann, Tel. 0531 2 08 01 42

internet.braunschweigersueden@lk-bs.de

Konto der Gemeinde

Postbank Hannover

IBAN DE89 2501 0030 0018 7903 05

Stadtteil

Bürgergemeinschaft

Eberhard Heine, Tel. 69 65 06

Nachbarschaftshilfe

Welfenplatz 17, Tel. 69 69 49

Verband Wohneigentum/Siedlerbund

Detlef Kühn, Tel. 69 16 15

Gemeindebrief – Impressum

Herausgegeben vom Kirchenvorstand der

Markusgemeinde, Heidehöhe 28,

38126 Braunschweig, info@markus-bs.de

Redaktion: Jens Ackermann,

Monika Hausmann, Ruth Meeske,

Dirk Rühmann, Hans-Jürgen Kopkow

(V.i.S.d.P.) auch für den Anzeigenteil

Auflage: 1700 Exemplare

Druck: Lebenshilfe Braunschweig

Layout: Sabine Albrecht

Fotos: Fotonachweise sind unter jedem

Bild. Namentlich gekennzeichnete Beiträge

geben nicht unbedingt die Meinung der

Redaktion wieder.

Schlagt nicht in den Wind, was die Weisheit erzählt.
Hört, immer schon singt sie
vom Werden der Welt:
vom Wasser, den Wolken, dem Land, von den Menschen.
Denn Gottes Weisheit will überall wirken
durch uns
für immer.

Susanne Brandt

